

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet...

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Zahlung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr...

Nr. 40. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 24. Januar 1901. 1901.

Der Reichstag und die Wohnungsfrage.

Von parlamentarischer Seite wird uns geschrieben: Bei den messigsten und zugleich verwiddesten Problemen...

Heims genügen. Auch Ausland kann abgetreten, durch Straßenregulierung der Kreis des barenfels Areals erweitert...

Nationalliberalen. Aufgabe der niedrigeren Kommission wäre weniger die Sammlung statistischen Materials...

Deutsches Reich.

Die Stärkung des Deutschtums in Oden. Bei der ersten Beratung des Staatshaushaltsetats ist im Reichstag die Abordnung...

So viel hat die Reichstags-Verhandlung vom gestrigen Mittwochs ergeben: das Reich wird kein Normalgesetz erlassen...

Man sieht, an Gegenmitteln fehlt es nicht, nur manchmal an dem guten Willen, sie anzuwenden. Auf eine Vertiefung des sozialen Gesells...

Um so mehr können Einzelstaaten und Gemeinden in der Wohnungsfürsorge leisten, und was sie können, sollen sie für die in ihren eigenen Betrieben beschäftigten Arbeiter...

Das öffentliche Deutschtum des Wohnungswesens, deren Nachbarn die Parlamentarier haben, hat die Unkenntlichkeit der Verwaltungsmänner...

Das vorerwähnte Empfehlung, vom dem in Ihrem Schreiben vom 22. Dezember 1900 so viel die Rede ist, werden Sie meines Erachtens am besten befähigen...

Erinnerungen an die Krönung Viktoria's, Königin von Großbritannien.

Die nur zu leicht zeltliche Ereignisse — fremde bewegende sie kaiserlich berührend — geeignet sind, große Bilder der Vergangenheit in uns wachzurufen...

Ihres Tochter allein überlassen, die sich ihr mit der ästhetischen Färbung widmete und von ihrer eigenen Einsicht geleitet...

Schließlich aber entrollt sich vor uns das Bild der am 28. Juni desselben Jahres stattgefundenen Krönungsfeierlichkeiten, die in England mit besonderem Glanze und ausgezeichneter Pracht...

Alten zu und hieute auf das Aßen wieder und brachte eine Opfergabe dar, bestehend in einem Altartuch von Goldstoff, das am dem Altar niedergelegt wurde...

Erzbischof: „Madame, sind Sie willens, den von Ihren Vorfahren herkömmlichen Eid zu leisten?“ Königin: „Ich bin es willens.“

Mit guter Bereitschaft und Sparsamkeit vertritt sich auch die Abhaltung eines Festes ohne Kosten. Doch die Anstifter von Festen haben sich große Spinnweben webend, verboten ihnen wohl schon ihre Bereitwilligkeit. Wenn sie das Bedürfnis empfinden, den Tag, dessen Feier vom Könige unmittelbar angeordnet und von der Regierung für alle Gebirge anberaumt war, auch überlassen zu geben, so hätte gerade der Präsident der Aufseherkommissionen doch mit Genehmigung begreifen sollen. Die Polizeibehörden wachen schon darüber, daß auf dem Lande nicht zu viel Vergnügungen stattfinden; aber auf dem Anhaltung einer Feier an diesem Tage hat nicht eine einzige Anstifterin in den Weg gelegt aus Furcht, es könnten der Feste zu viele werden. Wenn die Anstifter, die den Feste gegenüber das Bedürfnis haben sollen, von den Präsidenten der Aufseherkommissionen über ihr patriotisches Empfinden, vom dem in den letzten Wochen nicht bloß in dem Gesichte an den Präsidenten, sondern auch an ganz anderen Stellen, um mit Herrn v. Wittberg zu sprechen, so viel die Rede gewesen ist, denartige Belästigungen entgegennehmen müssen, wenn sie in dieser Weise bedrängt werden, so werden weder sie selbst für ihre nationale Aufgabe gestraft noch andere zur Aufhebung ermahnt werden.

Vorbereitung der Handelsverträge in Ausland.

Die „Rouge Zeitung“ schrieb vor einigen Tagen, daß die deutsche Regierung 150,000 Mk. jährlich ausgeben habe, um bel allen deutschen Konsulaten in der Ziffer der Handelsagenturen des Vorkriegs in der Welt, die alsdann dahin befristet wurde, daß diese Summe nicht nur für die Ziffer, sondern für alle deutschen Konsulate vorgesehen ist. Das russische Blatt empfiehlt schließlich der russischen Regierung das Vorgehen Deutschlands zur Nachahmung. Es ist also angedeutet nicht nur über das Projekt der deutschen Regierung, sondern über die handelspolitische Organisation seiner eigenen Regierung ungenügend unterrichtet. Denn gerade Ausland verfügt über vorzüglich ausgebildete ausländische Handelsagenturen, wie kein anderes Land der Welt.

Die handelspolitische Information der russischen Regierung über das Ausland, insbesondere die Sammlung des für die Vorbereitung der Handelsverträge erforderlichen Materials ist nach Wirtschaftskreis vertheilt und liegt in den Händen von Ingegnieur-Vereinen, die ihren Sitz in den Hauptstädten des betr. Gebiets selbst haben und ihr Gebiet von dort aus bearbeiten; so nämlich einer von Berlin aus die germanischen Länder (also das Deutsche Reich, Dänemark, Norwegen, die Schweiz, Dänemark, Holland und Schweden), der zweite von Paris aus die germanischen romanischen Staaten, der dritte von London aus Großbritannien und das germanische britische Kolonialreich, der vierte von Washington aus das germanische nördliche und südliche Amerika. Alle diese Agenten im Ausland sind hohe Beamte, die den russischen Vorkriegsagenturen entsprechen, die in der Welt gefahren sind und eine Besoldung erhalten, die ihnen ein Einkommen in den ersten Kreisen der Gesellschaft gestattet. Sie versehen infolge dessen mit den höchsten Staatsbeamten auf gleichem Grade, stehen in hohem Ansehen und sind in der Lage, die ihre Stellung im Interesse ihres Landes ansehnlich nutzbar zu machen, denn sie erfahren so alles, was sie zu erfahren wünschen. Ähnlich unterrichten sie diese dem als Volkswirtschaftswohlthäteren Herrn von Kowalevski, in dessen Händen sich die letzte Sammlung und Sichtung des Materials und die eigentliche Vorbereitung der Handelsverträge konzentriert. Das letzte Wort spricht selbstverständlich der Finanzminister Witte, dem Herr v. Kowalevski als Departementschef unterstellt ist.

Die ganze Organisation hat sich so bewährt, daß zur Zeit von der Regierung die Nachahmung dieser Organisation begehrt wird, bedeutet die kleine Anzahl der Agenten, welche nur für Handelsbeziehungen im Ausland angeworben haben, wenig, auch deshalb, weil für diese Stellen sich nicht Kräfte erheben lassen. Das Ausland sollte für diese Dienste bester, bewährt schon der Name des als nationalökonomischer Schriftsteller wohlbestimmten Pariser Agenten Nikolajew. Während so kaum zu hoffen ist, daß diese Departemente für die Vorbereitung der Handelsverträge Nennenswertes leisten werden, kann man den Einfluß des russischen Agenten in Berlin gerade in diesen Tagen kaum heute vermissen. Ist es

noch zudem zweifellos, daß dieser Beamte, der sich bei uns seit Jahren aufhält und unsere Verhältnisse ausgiebig studiert hat, der unsere Vorgehensweise wohlkennend aus eigener Erfahrung kennt, und hernach als Intermediär zum Aufschlusse eines deutsch-russischen Handelsverkehrs ein geeignetes Mittel übermitteln würde, ein gleiches Verständnis für die eine gleiche Sachkenntnis und ein gleiches Wohlwollen und rücksichtliches Verhalten zu haben, andere Aufgaben und Interessen diesen Fragen ziemlich fern. Nicht die Russen können hier von uns, wohl aber wir von den Russen lernen.

Wieder einmal die neuen Steuern.

Herr v. Miquel unternimmt im zweiten Vorstoß, um das Gemüth des deutschen Staatsbürgers auf neue indirekte Steuern vorzubereiten. Das der Finanzminister sein Freund erhöhter Materialumlagen und im unverständlicher Gegen aller Leute ist, die es wagen, diese Verhältnisse zu verlangen, hat uns kein journalistischer Bericht recht oft erzählt. Eine Politik mit den selben Voraussetzungen der „R. M.“ ist vollständig zweifellos, so einer Lebensentscheidung werden die Liberalen und die Partei Schwerehung nie kommen. Die offizielle Miquel-Vorbereitung scheint die es Leistung aber doch nicht aufzugeben, denn sie erhebt von neuem:

„Die Behauptung heimlicher Wähler, daß nach der Absicht der Reichsversammlung Ertrag für die Materialumlagen nur durch direkte Reichsteuern gegeben werden könne, nicht durch ein. Wenn bei Beibehaltung des bestehenden Verhältnisses aus dem Einkommen der Wähler, indirekte von Steuern gezeichnet werden, so ist dabei lediglich die Absicht nachzugehen gemeint, das Reich nicht unter allen Umständen auf indirekte Besteuerung zu beschranken, sondern ihm auch die Möglichkeit zu lassen, erforderlichenfalls zu direkten Steuern zu greifen.“ Das aber auch hinsichtlich der Vertheilung der Reichsumlagen, daß nicht anders verstanden werden ist, als daß auch Ertrag für die Materialumlagen durch indirekte Steuern gegeben werden kann, beweist der Vorschlag von 1879. Demals ist bestimmt gerade von Seiten der Nationalliberalen, welche früher Zeit die Erhebung des Reichs „indirekt“ beantragt hatten, der Ertrag der Materialumlagen durch „indirekte“ von Steuern gezeichnet werden, und zwar durch den bewußt zu machenden Erfolg, angesetzt worden. Als dieser Vorschlag sich als unangenehm erwies und man zu dem Vorworte der Miquel-Fraktion schritt, lag es ebenfalls in der Absicht, in Wirklichkeit die Materialumlagen durch die indirekten Lebensverhältnisse zu decken und hauptsächlich durch die indirekten zu decken, und man sagt daher in der That nicht zuviel, wenn man nur indirekte Steuern als geeignet zum Ertrag für die Materialumlagen im Sinne der Reichsversammlung bezeichnet.

Der langen Rede kurzer Sinn ist: Herr v. Miquel will uns mit neuen indirekten Steuern beglücken. Davon aber sind wir bereits überdient. Warum vertritt die Korrespondenz nicht endlich, welches Lebensverhältnisse werden sollen. Die Absichten scheinen so unangelegentlich zu sein, daß man sich nicht getraut, damit herauszutreten. Wir wären der offiziellen Korrespondenz viel dankbarer, wenn sie uns statt oder mit geeigneten Vorbereitungen auf das Unabweisbare endlich einmal einen Wein einschenken.

Wirtschafts.

Den mancherlei Verhören, durch welche F. B. der Aufseher erregende Minderheit des Herrn v. Siemens von der Leitung der Deutschen Bank vertrieben werden sollte, wurde in den letzten Tagen eine neue Angelegenheit, welche man nicht mit Stillköpfigkeit übergehen kann, demnächst erledigt der Minderheit des Herrn v. Siemens gleichfalls der Auflösung des Gesellschaftsvertrages, zu dessen Vorsitzenden er gewählt worden ist, und man bringt nun seinen Minderheit mit dieser Wahl in Verbindung. Allerdings ist in der Besse, daß die Leitung des neuen Vereins seine Zeit so fast in Anspruch nehmen würde, daß dadurch die der Deutschen Bank zu wühmende Zeit allzuweit verfrachtet würde — dieses Wort ist schon gleich nach seinem Minderheit angeführt worden —, sondern man sagt,

hastig werden lassen.“ Alle Bischöfe antworteten hierauf: Amen. Dann wendete sich der Erzbischof zum Volke und sprach: „Wäge der Herr seiner Geben, daß Geistlichkeit und Volk, die hier verammelt sind, durch seinen Befehl von dir befreit glücklich regiert werden.“ Auf die Krönung folgten die Liebesgabe der Bibel. Während das To dem Krönung mit der Krone die Krönung auf dem Thron und empfangt die Huldigung, dann die Bischöfe und die Herzog der Erzbischof von Canterbury begann, indem er mit Stillköpfigkeit übergehen kann, demnächst erledigt der Minderheit des Herrn v. Siemens gleichfalls der Auflösung des Gesellschaftsvertrages, zu dessen Vorsitzenden er gewählt worden ist, und man bringt nun seinen Minderheit mit dieser Wahl in Verbindung. Allerdings ist in der Besse, daß die Leitung des neuen Vereins seine Zeit so fast in Anspruch nehmen würde, daß dadurch die der Deutschen Bank zu wühmende Zeit allzuweit verfrachtet würde — dieses Wort ist schon gleich nach seinem Minderheit angeführt worden —, sondern man sagt,

hastig werden lassen.“ Alle Bischöfe antworteten hierauf: Amen. Dann wendete sich der Erzbischof zum Volke und sprach: „Wäge der Herr seiner Geben, daß Geistlichkeit und Volk, die hier verammelt sind, durch seinen Befehl von dir befreit glücklich regiert werden.“ Auf die Krönung folgten die Liebesgabe der Bibel. Während das To dem Krönung mit der Krone die Krönung auf dem Thron und empfangt die Huldigung, dann die Bischöfe und die Herzog der Erzbischof von Canterbury begann, indem er mit Stillköpfigkeit übergehen kann, demnächst erledigt der Minderheit des Herrn v. Siemens gleichfalls der Auflösung des Gesellschaftsvertrages, zu dessen Vorsitzenden er gewählt worden ist, und man bringt nun seinen Minderheit mit dieser Wahl in Verbindung. Allerdings ist in der Besse, daß die Leitung des neuen Vereins seine Zeit so fast in Anspruch nehmen würde, daß dadurch die der Deutschen Bank zu wühmende Zeit allzuweit verfrachtet würde — dieses Wort ist schon gleich nach seinem Minderheit angeführt worden —, sondern man sagt,

hastig werden lassen.“ Alle Bischöfe antworteten hierauf: Amen. Dann wendete sich der Erzbischof zum Volke und sprach: „Wäge der Herr seiner Geben, daß Geistlichkeit und Volk, die hier verammelt sind, durch seinen Befehl von dir befreit glücklich regiert werden.“ Auf die Krönung folgten die Liebesgabe der Bibel. Während das To dem Krönung mit der Krone die Krönung auf dem Thron und empfangt die Huldigung, dann die Bischöfe und die Herzog der Erzbischof von Canterbury begann, indem er mit Stillköpfigkeit übergehen kann, demnächst erledigt der Minderheit des Herrn v. Siemens gleichfalls der Auflösung des Gesellschaftsvertrages, zu dessen Vorsitzenden er gewählt worden ist, und man bringt nun seinen Minderheit mit dieser Wahl in Verbindung. Allerdings ist in der Besse, daß die Leitung des neuen Vereins seine Zeit so fast in Anspruch nehmen würde, daß dadurch die der Deutschen Bank zu wühmende Zeit allzuweit verfrachtet würde — dieses Wort ist schon gleich nach seinem Minderheit angeführt worden —, sondern man sagt,

Herr v. Siemens habe es im Interesse der Deutschen Bank für notwendig gehalten, von der leitenden Stelle zurückzutreten, weil er gefürchtet habe, daß die Deutsche Bank unter seiner Leitung eine große Verfallung erlitten würde. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden.

Die Behauptung der „Berl. N. Nachr.“, daß der neuerdings veröffentlichte Brief von einem Deutschen des Centralverbandes gestohlen sei, wird vom „Vorwärts“ entschieden widerprochen. Allgemeiner bemerkt man jetzt, daß sowohl das Schreiben über die Deutsche Bank, als auch das Schreiben des Centralverbandes von Hahn, der sich selbst heraus genommen hat, oder ob sie ihm von anderer Seite der nahe gelegt worden sind, so, ob sie überhaupt ein Wort seines Minderheits werden sind, ist schwer zu be urtheilen.

Die Behauptung, die die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden.

Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden.

Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden.

Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden.

Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden.

Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden. Die Deutsche Bank, die seinen Wunsch im Handelsvertragsverein zum Ausdruck kommen, können etwaige finanzielle Verbindungen zwischen der Deutschen Bank und der deutschen Regierung in den preussischen Verwaltung erzwungen werden.

